

# Der Verkehrsunterricht an unseren Schulen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1972)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787861>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Verkehrsunterricht an unseren Schulen



Gesamtübersicht des beim Schulhaus Höhe im Herbst 1970 in Betrieb genommenen Schüler-Verkehrs-Gartens.

Mit Beginn des Schuljahres 1970 wurde mit dem Aufbau des Verkehrsunterrichtes an der Primarschule und in den Kindergärten begonnen. Dass dies heute eine Notwendigkeit darstellt, dürfte wohl ausser Zweifel stehen, geht es doch darum, junges Leben nach Möglichkeit zu schützen, indem den Schülern ein verkehrsgerechtes Verhalten beigebracht wird. Denn nur durch die richtige Verhaltensweise im Strassenverkehr, in Verbindung mit den erforderlichen Kenntnissen über Sinn und Zweck von Signalisationen und Verkehrsvorgängen, kann uns die Gewissheit geben, das Möglichste getan zu haben, um unsere Kinder vor

eventuellen Unfallfolgen zu behüten. Denken wir an die berechtigte Äusserung einer besorgten Mutter: «Was nützt es mir, wenn mein Kind in der Schule Lesen, Rechnen und Schreiben lernt, sich aber im Strassenverkehr nicht richtig zu verhalten weiss und eventuell durch sein Verschulden das Opfer eines Verkehrsunfalles wird?»

In der Folge will ich Ihnen, liebe Leser, einen ganz kurzen Einblick in den Aufbau des Verkehrsunterrichtes geben. Beginnen wir mit dem Kindergarten. Bereits die Kleinsten, die Kindergärtner, werden in den Unterricht einbezogen. Auf Grund der Gefahren, welchen

sie als Fussgänger ausgesetzt sind, wird versucht, ihnen beizubringen wie sie sich auf der Strasse zu verhalten haben. Einen wesentlichen Punkt bildet das Überqueren von verkehrsreichen Strassen, zu dem viele Kinder auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule gezwungen sind. Hier beschränkt sich der Unterricht nicht auf theoretische Erklärungen, sondern die Kinder werden an Ort und Stelle unter Aufsicht und Anleitung der Lehrkraft und der Polizeiorgane mit den Problemen konfrontiert und die nötigen und richtigen Verhaltensregeln beigebracht. Auch die Belange des Erst- und Zweit-Klässlers, welcher noch weitgehend nur

Verantwortung und Rücksichtnahme gegenüber dem Fussgänger gilt auch für den Velofahrer.



Fussgänger ist, bewegen sich noch in den gleichen Bereichen wie diejenigen des Kindergärtners.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Grossteil der Schüler vom 3. Schuljahr an schon bei irgend einer Gelegenheit Velo gefahren ist. Einige besitzen ein eigenes Fahrrad und kommen mit diesem sogar zur Schule. Ab dieser Altersstufe wird im Verkehrsunterricht die Vielfältigkeit von Verkehrsvorschriften und Verkehrsvorgängen, die mit dem Velofahren verbunden sind, in den Unterricht eingebaut. Stufenweise erfolgt eine Erweiterung dieses enorm wichtigen Stoffes in den Unterrichtsstunden der 4. und 5. Klasse.

Mit Abschluss des Unterrichtes in der 5. Klasse wird für diese Schüler als Schlusspunkt eine Radfahrer-Prüfung durchgeführt. Die hier zu erfüllenden Aufgaben erstrecken sich auf eine theoretische Prüfung über Verkehrsfragen im speziellen Zusammenhang mit den Belangen, die den Velofahrer zur Hauptsache tangieren. In einem zweiten Prüfungsteil erfolgt das «Praktikum», wo der Schüler mit seinem Fahrrad auf einem markierten und zusätzlich signalisierten Parcours im Bereiche unserer Aarburger Strassen über seine Fähigkeiten Zeugnis abzulegen

hat. Schüler, welche die festgelegten Minimalanforderungen dieser Prüfung nicht erfüllen, werden zusätzlich zum Verkehrsunterricht beigezogen und haben die Fahrrad-Prüfung im folgenden Jahr zu wiederholen.

Um schon den Dritt- und Viert-Klässlern, aber auch den Schülern der 5. Klasse vor der Radfahrer-Prüfung Gelegenheit zu geben, die erworbenen theoretischen Kenntnisse gezielt in Anwendung zu bringen, wurde auf dem Schulhausplatz Höhe ein Verkehrsgarten aufgebaut. Hier ist die Möglichkeit geboten, die Schüler unter Aufsicht und Anleitung des Lehrers und der Polizeiorgane praktisch in die verschiedenen Verkehrsvorgänge und Vorschriften einzuführen. Auch dem vielleicht noch etwas unsicher velofahrenden Kind kann man hier ohne Gefährdung durch Autos oder andere Strassenbenützer entsprechende Ausbildung zukommen lassen.

Liebe Eltern, liebe Leser, ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen über die Tätigkeit und die Wichtigkeit des Verkehrsunterrichtes etwas Aufschluss gegeben zu haben. In Anbetracht der enormen Entwicklung des Strassenverkehrs bedarf auch Ihr Kind einer

guten und immer wieder verbesserten Schulung, damit es den auftretenden Gefahren richtig begegnen kann. Aus diesem Grunde kann und wird der Rahmen des heute erteilten Verkehrsunterrichtes weiter ausgebaut werden müssen, wobei wir sicher hoffen dürfen, seitens Ihnen, liebe Eltern, der nötigen Unterstützung sicher zu sein.

Eines dürfen wir aber nie vergessen, und dies wird immer von primärer Bedeutung bleiben:

«Wir alle sind verpflichtet, zur Unfallverhütung den erforderlichen Beitrag zu leisten, und dem Kind und Schüler durch unsere Verhaltensweise jederzeit als Vorbild zu dienen, und sei dies z. B. nur, indem auch der Erwachsene den Fussgängerstreifen benützt.»

Besten Dank!

Lehrerschaft und Stadtpolizei

Korrektes, den Vorschriften entsprechendes Verhalten trägt dazu bei, die Verkehrssicherheit auf unseren Strassen zu gewährleisten.

Auch die oft anzutreffende Vielfalt von Signalisationen müssen vom Schüler im Sinn und Zweck erfasst und verstanden werden.

